

**DER INDISCHE GEDANKE.
VON DEN ELEMENTEN DER
MENSCHLICHEN GRÖSSE**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649768196

Der Indische Gedanke. Von den Elementen der Menschlichen Grösse by Rudolf Kassner

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

RUDOLF KASSNER

**DER INDISCHE GEDANKE.
VON DEN ELEMENTEN DER
MENSCHLICHEN GRÖSSE**



Zweite Auflage

LG
K197i

DER INDISCHE GEDANKE

VON DEN ELEMENTEN DER
MENSCHLICHEN GRÖSSE

VON

RUDOLF KASSNER

357883
29. 11. 28.

Im Insel-Verlag • Leipzig 1921

DER INDISCHE GEDANKE

(1913)

GESCHICHTE

ES ist bedeutsam, daß der Glaube an eine Seelenwanderung in den ältesten Denkmälern indischer Schrift nicht bezeugt ist und erst auflebt, da das indische Volk, den Mythos verlassend, hätte Geschichte bilden können. Nun liegt es im Wesen dieses Glaubens, daß er alle Geschichte auflöst. Geschichte heißt, daß das Geschehen aus dem Menschen heraustrete und allgemein werde, und Geschichte ist insofern Ergebnis und Ausdruck der – um ein Wort Jakob Burckhardts zu gebrauchen – plastischen Kraft im Menschen. Der tiefe Sinn der Seelenwanderung liegt dagegen darin, daß alles Geschehen des Menschen der Mensch und solches vom Menschen nicht zu trennen sei und ewig und allein in ihm selber verlaufe. Dieser Glaube an die Seelenwanderung und jene plastische Kraft, die in einziger Weise dem Menschen der Renaissance eignete, als welcher wie kein anderer Geschichte lebte und Anfang und Ende in sich selber hatte und sich das Objekt in fast gottloser Weise übertrieb, ich sage, dieser Glaube an die Seelenwanderung und jene plastische Kraft im Menschen schließen einander aus, so daß sich das indische Volk, indem es sich zu dem